Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 8: **Industrialisiertes Bauen**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bezogenheit sollte eine solche gegenseitige Kritik möglich sein.
Solange eine freie Kritik jedes Studenten nicht gewährleistet ist, werden die Architekturstudenten eine anonyme Kritik ausüben. Sobald aber der kritisierende Student sicher sein kann, daß er keine Repressalien zu befürchten hat, kann sich ein offenes und kollegiales System gegenseitiger Aussprache entwickeln.
Wir sehen, daß das ungünstige Zahlenverhältnis zwischen Professoren und Studenten und die mangelnde gegenseitige Information hauptsächlich für den jetzigen ungünstigen Zustand verantwortlich gemacht werden müssen.

11. Arbeitsbedingungen
Es ist wichtig, daß die Studenten die Möglichkeit für ständigen Kontakt und Gedankenaustausch haben. Dem stehen die Raumnot, die schlechten Arbeitsplätze und die limitierten Öffnungszeiten am Poly entgegen.
Wir fordern daher bessere Arbeitsbedingungen und eine durchgehende Öffnung der Zeichensäle.

Schlußresolution
Die außerordentliche Generalversammlung der Architektura vom 27. Juni 1968 fordert, daß eine erneute Studienreform an der Architekturabteilung durchgeführt wird.
Diese Reform soll von Dozenten und Studenten gemeinsam erarbeitet werden. In diesem Sinne kommt die Versammlung zum Schluß, daß es in Zukunft unerläßlich wird, den Studenten der Abteilung I ein wirkungsvolles Mitbestimmungsrecht in allen Belangen der Architekturabteilung zu gewähren.
In der bevorstehenden Neufassung des ETH-Reglementes muß die Voraussetzung für studentische Mitbestimmung geschaffen werden.

Wettbewerbe
(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Studentenwohnsiedlung auf dem Hönggerberg in Zürich

Projektwettbewerb, eröffnet von der Direktion der eidg. Bauten in Bern. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder seit dem 1. Januar 1967 in der Schweiz niedergelassen sind. Beamte und Angestellte des Bundes, des Kantons und der Stadt Zürich sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von 7 bis 9 Projekten Fr. 70000 und für allfällige Ankäufe Fr. 15000 zur Verfügung. Preisgericht: Max von Tobel, Arch. BSA/SIA, eidg. Baudirektor, Bern (Vorsitzender); Rolf Gutmann, Arch. BSA/SIA, Zürich; Regierungspräsident Dr. Walter König, Vorsteher der kant. Direktion des Erziehungswesens; Arthur Lozeron, Arch. BSA/SIA, Genf; Hans Reinhard, Arch. BSA/SIA, Bern; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA; Rino Tami, Arch. BSA, Sorengo; Walter Thomann, Mitglied des Schweiz. Schulrates; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer; Kantonsbaumeister Bruno Witschi, Arch. SIA; Ersatzmänner: Dr. Hans Rudolf Denzler, Sekretär des Schweiz. Schulrates; Hans Ulrich Hanhart, Arch. SIA, eidg. Bauinspektor; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 bei der Direktion der eidg. Bauten, Bundeshaus Westbau, 3. Stock, 3003 Bern (Postcheckkonto 30-520, Direktion der eidg. Bauten, Bern), bezogen werden. Einlieferungstermin: *31. Januar 1969.*

Entschieden

Oberstufenschulhaus in Bellach SO

In diesem Projektierungsauftrag an vier Architekten empfiehlt das Preisgericht den Entwurf von Etter + Rindlisbacher, Architekten, Solothurn, zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Preisgericht: Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; André Meier, Arch. SIA, Biel; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Verwaltungsgebäude und Saalbau in Emmen LU

In diesem Projektierungsauftrag empfiehlt die Expertenkommission den Entwurf von Paul Steger, Arch. SIA, Zürich, und Mitarbeitern, zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Expertenkommission: Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten (Vorsitzender); Nicolas Abry, Arch. SIA, Luzern; Leo Hafner, Arch. BSA/SIA, Zug; Dr. Edi R. Knupfer, Arch. SIA, Zürich; Gemeindeschreiber E. Salm, Emmenbrücke; Dr. A. Sinniger, Wettingen; Gemeinderat F. Wolfensberger.

Oberstufenschulhaus in Stäfa ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8000): Armando Dindo SIA & J. Angst, Architekten, Thalwil, Mitarbeiter: H. Honegger; 2. Preis (Fr. 7500): Hans Zangger, Arch. BSA, Adliswil; 3. Preis (Fr. 6500): Theo Renkewitz, Architekt, Oetwil am See; 4. Preis (Fr. 5000): Karl Pfister, Arch. SIA, Küsnacht; 5. Preis (Fr. 4500): Ernst Pfeiffer, Arch. SIA, Forch-Zürich, Mitarbeiter: P. Beckmann, Maur; 6. Preis: (Fr. 3500): Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich. Ferner drei Ankäufe zu je Fr. 1500: Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Peter Thomann, Arch. SIA, Adliswil; Werner Leemann, Architekt, Stäfa. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. K. Giezendanner (Vorsitzender); Edwin Baumann, Architekt; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Karl Keller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Heiko Locher, Architekt, Thalwil.

Ausbau des Bezirksspitals in Sursee LU

In diesem Wettbewerb unter eingeladenen Architekten empfiehlt die Expertenkommission für die Weiterbearbeitung des Spitalprojektes den Entwurf der Arbeitsgemeinschaft Hans-Peter Ammann, Peter Baumann, Architekten SIA, Luzern, und Ernst Schindler BSA/SIA, Hans Spitznagel SIA, Max Burkhard SIA, Architekten, Zürich; für die Weiterbearbeitung des Projektes der Personalhäuser empfiehlt die Expertenkommission den Entwurf von Riccardo Notari, Architekt, Luzern. Expertenkommission: Kantonsbaumeister Beat von Segesser, Arch. SIA, Luzern (Vorsitzender); H. Felber, alt Stadtrat; Jakob Itten, Arch. BSA/SIA, Bern; Dr. F. Kohler, Direktor des Inselspitals, Bern; W. Mamie, Verwalter des Tiefenauspitals, Bern; Dr. med. L. Nietlispach, Chefarzt.

Primarschulhaus Im Mühleboden in Therwil BL

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Meyer + Keller, Architekten, Basel; 2. Preis (Fr. 4200): Alfred Gschwind, Architekt, Therwil; 3. Preis (Fr. 4000): Max Rasser + Tibère Vadi BSA, Architekten, Basel; 4. Preis (Fr. 3000): Guerino Belussi + Raymond Tschudin BSA, Architekten SIA, Basel, Mitarbeiter: M. Ritter, Arch. SIA; 5. Preis

Veranstalter	*Objekte*	*Teilnahmeberechtigt*	*Termin*	*Siehe WERK Nr.*
Intercity AG, Zürich und Luzern	Gesamtüberbauung auf dem Areal Hotel Titlis in Engelberg OW	Die in den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Luzern, Zug und Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1967 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	15. August 1968	Mai 1968
Regierungsrat des Kantons Aargau	Kantonsspital Aarau	Die seit mindestens 1. Januar 1967 im Kanton Aargau niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	1. Oktober 1968	Mai 1968
Gemeinde Visp VS	Primarschulanlage in Visp VS	Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juni 1967 niedergelassenen Architekten	15. Oktober 1968	Juli 1968
Stadtrat von Winterthur	Hallenbad in Winterthur	Architekten und Bauingenieure, die in Winterthur heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassen sind	15. Nov. 1968	Juli 1968
Direktion der eidg. Bauten in Bern	Studentenwohnsiedlung auf dem Hönggerberg in Zürich	Alle Fachleute, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder seit dem 1. Januar 1967 in der Schweiz niedergelassen sind, sofern sie nicht Beamte und Angestellte des Bundes, des Kantons und der Stadt Zürich sind	31. Januar 1969	August 1968
Einwohnergemeinde Olten SO	Planung Olten Süd-West	Die in Olten heimatberechtigten, in der Schweiz niedergelassenen Fachleute, sowie Fachleute, die in den Kantonen Solothurn, Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern, Luzern seit mindestens 1. Januar 1967 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	3. Februar 1969	Mai 1968

(Fr. 2800): A. Gutzwiller, Architekt, Therwil. Ferner drei Ankäufe zu je Fr. 1600: H. R. Buser, Architekt, Therwil; Curt Peter Blumer, Arch. SIA, Therwil; Hans-Ulrich Huggel, Arch. BSA, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: G. Ackermann (Vorsitzender); A. Dürig; H. Erb; A. Gutzwiller; U. Meier; P. Suter.

Kirchliche Neubauten in Urdorf ZH

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbes, veranstaltet unter den Verfassern der drei erstprämiierten Projekte der ersten Stufe, empfiehlt die Beurteilungskommission das Projekt von Rolf Gutmann, Arch. BSA/SIA, in Firma Schwarz, Gutmann & Gloor, Zürich, zur Weiterbearbeitung.

Kirchliches Zentrum St. Johannes mit Kirche, Pfarrhaus, Pfarreiräumen und Kindergarten in der Hertiallmend in Zug

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 7000): Leo Hafner BSA/SIA, Alfons Wiederkehr, Architekten, Zug, Mitarbeiter: A. Losego, F. Staffelbach; 2. Preis (Fr. 5500): Hanns Anton Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug, Mitarbeiter: Carl Notter, Architekt; 3. Preis (Fr. 4000): Rudolf Mathys, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 3500): Dr. Justus Dahinden, Arch. SIA, Zürich. Ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1250: Fritz Hodel, Architekt, Kriens, Mitarbeiter: Bruno Scheuner, Architekt; Chris Derungs, Ruedi Achleitner, Architekten, Menzingen, Mitarbeiter: E. Schmid, Architekt; ein Ankauf zu Fr. 500: Thomas Boga, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: K. Bernath, B. Birchmeier. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Stadtbaumeister Paul Biegger, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Walter M. Förderer, Architekt, Basel; Walther A. Hegglin, Präsident der Baukommission; Hans Käppeli, Arch. SIA, Luzern; Dr. Viktor Schaller, Kirchgemeindepräsident; Stadtpfarrer Hans Stäuble.

Veranstaltungen

Auf der Suche nach einer besseren Umwelt

Das Centre Le Corbusier bietet unter dem Titel «Auf der Suche nach einer besseren Umwelt» eine Vortragsserie an, in der es einige Exponenten zu Worte kommen läßt, von denen bekannt ist, daß sie sich auf diversen Gebieten der Architektur mit der Suche nach neuen Erkenntnissen und neuen Methoden beschäftigen. Die Reihe wurde eröffnet durch einen Vortrag von

Jörn Utzon

über «Das Opernhaus von Sydney»

Der Turmbau von Babel im 20. Jahrhundert!: Politiker, Architekten, Ingenieure, Geschäftsleute haben in verschiedenen Sprachen geredet. Der Bau, 1959 begonnen, ist heute noch nicht beendigt. Der Architekt ist unter dem ihm auferlegten Druck zurückgetreten. Die zuständigen Stellen versuchen, den Bau in eigener Regie zu vollenden. Sydney wird sein Opernhaus haben – schade trotzdem! Die Hintergründe der verworrenen Baugeschichte und ihre Intrigen sind nur zum Teil bekannt; bekannt hingegen ist die gewaltige Kostenüberschreitung als Folge der Baupolitik.